

UniReport



Goethe-Universität | Frankfurt am Main

Satzungen und Ordnungen

Anhang I für den Studienanteil Erdkunde im Studiengang Lehramt an Haupt- und Realschulen (L2) sowie im Studiengang Lehramt an Förderschulen (L5) vom 3. Juni 2019 zur Studien- und Prüfungsordnung Lehramt der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main vom 18.07.2016 (SPoL)

Genehmigt vom Präsidium am 3. September 2019, genehmigt durch die Hessische Lehrkräfteakademie im Auftrag des Hessischen Kultusministeriums am 24. Juli 2019

Für das Studium des Studienanteils Erdkunde im Studiengang Lehramt an Haupt- und Realschulen (L2) sowie im Studiengang Lehramt an Förderschulen (L5) hat der Fachbereich 11 Geowissenschaften/Geographie am 3. Juni 2019 im Einvernehmen mit der Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung am 21. Januar 2019 folgende Regelungen beschlossen. Das Präsidium der Johann Wolfgang Goethe-Universität hat diese gemäß § 37 Abs. 5 Hessisches Hochschulgesetz am 3. September 2019, die Hessische Lehrkräfteakademie im Auftrag des Hessischen Kultusministeriums gemäß § 16 Hessisches Lehrerbildungsgesetz, § 20 Abs. 1 Durchführungsverordnung zum Hessischen Lehrerbildungsgesetzes am 24. Juli 2019 genehmigt. Sie werden hiermit bekannt gemacht.

1. Spezifische Zielsetzungen des Studienanteils (§ 3 SPoL)

1.1 Charakterisierung des Studienanteils

Die Geographie ist eine Wissenschaft, die sich mit der Erdoberfläche in ihrer räumlichen Differenzierung und ihrer physischen Beschaffenheit sowie als Raum menschlichen Lebens und Handelns beschäftigt. „Erdkunde“ ist die entsprechende Bezeichnung für das Unterrichtsfach in der Schule und für das Studienfach in den Studiengängen L2, L3 und L5. Die Geographie befasst sich mit den natürlichen und gesellschaftlichen Strukturen und Prozessen, die sowohl die physische Umwelt als auch die Raumbezogenheit gesellschaftlichen Zusammenlebens strukturieren und gestalten. Innerhalb der Geographie haben sich die Humangeographie, die Physische Geographie und die Gesellschaft-Umwelt-Forschung zu relativ eigenständigen Zweigen der Fachdisziplin mit unterschiedlichen Fragestellungen und Methoden herausgebildet (Drei-Säulen-Modell).

1.2 Studienanteilorientierte Ziele

Das Studienfach Erdkunde mit dem Abschluss Erste Staatsprüfung für das Lehramt an Haupt- und Realschulen sowie für das Lehramt an Förderschulen verfolgt das Ziel, das Unterrichtsfach Erdkunde eigenverantwortlich und auf der Grundlage einer kritischen Haltung unter Wahrung von Grundsätzen einer aufklärungs- und emanzipationsorientierten allgemeinen Bildung unterrichten zu können. Deshalb sollen vor allem die Erkenntnisse aus dem Studium der Erziehungs- und Gesellschaftswissenschaften für das Studium der Geographie nutzbar gemacht werden. Dies impliziert auch, dass fachdidaktische und bildungswissenschaftliche Inhaltsbereiche aufeinander bezogen, Unterrichtssequenzen methodengeleitet analysiert und Lernprozesse kategoriengleitet reflektiert und bewertet wer-

den können. Die Erfahrungen aus verschiedenen Praxisfeldern (fachbezogen: Projektseminar, Seminartage vor Ort; schulbezogen: Schulpraktische Studien) bilden einen Bezugs- und Ausgangspunkt des fachlichen Studiums.

Grundlage der Fähigkeit, das Unterrichtsfach Erdkunde im o. g. Sinne unterrichten zu können, ist die Entwicklung der Kompetenz, komplexe Beziehungen zwischen Gesellschaft und Umwelt kritisch analysieren, das heißt beschreiben und erklären, zu können. Da den verschiedensten Zugriffen auf materielle wie immaterielle Potenziale von Räumen immer auch Interessen zugrunde liegen, rücken Konflikte unterschiedlichen Maßstabs (lokal bis global) in den Mittelpunkt, deren Lösung über die Lebensqualität gesellschaftlicher Gruppen entscheidet. Jede Verfügung über Natur (zu der auch der Mensch gehört) greift in ökologische Kreisläufe ein. Fragen nach dem Zugang zu (individuellen wie gruppenspezifischen) Handlungsmöglichkeiten sind stets an deren ökologischen Voraussetzungen und Folgen für das Leben auf der Erde gebunden.

Das Studium des Studienfaches Erdkunde strebt deshalb die Vermittlung von Fähigkeiten und Fertigkeiten an, die Bezüge sowohl zu den Gesellschaftswissenschaften als auch zu den Naturwissenschaften herzustellen vermögen. Von erkenntnistheoretischer Bedeutung ist eine undogmatisch-kritische Haltung, die dazu befähigt, Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge natürlicher Systeme mit Grund-Folge-Zusammenhängen gesellschaftlicher Systeme zu vernetzen. Dem Verstehen von kulturellen und subkulturellen Systemen kommt dabei eine ebenso große Bedeutung zu wie dem Verständnis von unterschiedlichen Mensch-Umwelt-Systemen.

1.3 Tätigkeitsfeldbezogene fachliche Ziele

Im Studium des Studienfaches Erdkunde werden erziehungswissenschaftliche Qualifikationen erworben, um, bildungspolitisch und fachdidaktisch begründet, über Ziele, Inhalte und Methoden fachbezogenen Lernens zur Vorbereitung von Unterricht im Fach Erdkunde entscheiden zu können; auch unter den Zielsetzungen einer inklusiven Gesellschaft. Lehrveranstaltungen zu fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Inhalten stehen in einem Zusammenhang, der aus gesellschafts- wie umweltpolitischen Entwicklungen, bildungspolitischen Strukturen, Prozessen und Situationen resultiert.

Das Studium ist problem-, handlungs- und diskursorientiert im Hinblick auf die Fragen und Inhalte des Faches wie die der Bildung.

1.4 Fachübergreifende Ziele

Der Erwerb von berufsqualifizierenden, fachwissenschaftlichen wie fachdidaktischen, Kompetenzen impliziert auch, disziplinübergreifende „soziale“ Kompetenzen und Fähigkeiten auszubauen. Die allgemeine Schulung von bspw. Team-, Kommunikations- und Kritikfähigkeit, Empathie und Eigenverantwortung zählt ebenso dazu wie die Förderung reflexions- und mündigkeitsorientierter Kompetenzen fachlicher Lehr- und Lernplanung. Voraussetzung hierfür ist die Fähigkeit zur Beobachtung und Selbstbeobachtung sowie ein kritisches Hinterfragen gewohnter Denk-, Handlungs- und Erklärungsmuster.

2. Studienbeginn, Zugangsvoraussetzungen, studienanteilsspezifische Kenntnisse und Fähigkeiten

2.1 Studienbeginn (§ 6 SPoL)

Das Lehramtsstudium im Studienfach Erdkunde kann ausschließlich im Wintersemester aufgenommen werden.

2.2 Zugangsvoraussetzungen zum Studienanteil (§ 7 SPoL)

Vor der Immatrikulation sind keine studiengangspezifischen Fähigkeiten und Kenntnisse nachzuweisen.

2.3 Studienanteilsspezifische Kenntnisse und Fähigkeiten

Für das Studium sind rezeptive Kenntnisse in Fremdsprachen (besonders Englisch) zum Verständnis wissenschaftlicher Texte förderlich.

3. Umfang und Struktur des Studiums (§ 4 SPoL)

3.1 Festlegungen zum Studienverlauf

Es werden fünf Pflichtmodule (GeoL2-1/GeoL5-1, GeoL2-2/GeoL5-2, GeoL2-3/GeoL5-3, GeoL2-5/GeoL5-5 und GeoL2-6/GeoL5-6) studiert. Außerdem wird ein Wahlpflichtmodul (GeoL2-4a/GeoL5-4a, GeoL2-4b/GeoL5-4b oder GeoL2-4c/GeoL5-4c) studiert. Für die Module gelten folgende Zugangs- und Teilnahmevoraussetzungen (vgl. Modulbeschreibungen):

- o GeoL2-4a/GeoL5-4a und GeoL2-4b/GeoL5-4b: Die Seminare „Internationale Metropolregionen 2“ (Modul GeoL2-4a/GeoL5-4a) und „Seminartage vor Ort“ (Modul GeoL2-4b/GeoL5-4b) werden in der Regel während der vorlesungsfreien Zeit (Sommer/Herbst) im 4./5. Semester durchgeführt.
- o GeoL2-4c/GeoL5-4c und GeoL2-6/GeoL5-6: Die Veranstaltungen müssen in der im Studienverlaufsplan vorgegebenen Reihenfolge belegt werden.

3.2 Modulübersicht und Studienverlaufsplan

Das Studium umfasst fünf Pflichtmodule, darunter drei fachwissenschaftliche und zwei fachdidaktische Module, sowie ein Wahlpflicht-Modul. Es kann ein Modul SPS im Studienanteil absolviert werden.

Die Tabelle gibt einen Überblick über die Module und es wird ein exemplarischer Vorschlag zur Organisation des Studiums in der Regelstudienzeit unter Berücksichtigung der Gesamtbelastung und der Praxisphasen bei Studienbeginn im Wintersemester gemacht.

Nr./P/WP	Modulbezeichnung	Lehrveranstaltung	SWS	LV-Art	Semester/CP/FD-Anteil							
					1	2	3	4	5	6	FD	
GeoL2-1/ GeoL5-1 P	Einführung in die Geographie (8 CP)	I. Einführung in das Studium der Geographie	2	Ü	4							
		II. Geographien der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main	2	Ü	4							
GeoL2-2/ GeoL5-2 P	Grundlagen der Geographie (8 CP)	Ia. Humangeographie I: Geographische Stadtforschung										
		oder										
		Ib. Humangeographie II: Wirtschaftsgeographie	2	V	(4)	(4)						
		IIa. Physische Geographie I oder										
		IIb. Physische Geographie II	2	V	(4)	(4)						
GeoL2-3/ GeoL5-3 P	Einführung in fachdidaktische Grundfragen (12 CP)	I. Einführung in die Fachdidaktik 1	2	Ü		4						4
		II. Einführung in die Fachdidaktik 2	2	Ü			4					4
		III. Seminar Fachdidaktik	2	S			4					4
GeoL2-4a/ GeoL5-4a WP	Forschendes Lernen vor Ort: Humangeographie (8 CP)	I. Internationale Metropolregionen 1	(2)	S				(4)				
		II. Internationale Metropolregionen 2	(2)	S				(4)				
GeoL2-4b/ GeoL5-4b WP	Forschendes Lernen vor Ort: Physische Geographie (8 CP)	I. Geländeübung Geomorphologie	(2)	Ü				(4)				
		II. Seminartage vor Ort	(2)	S				(4)				

GeoL2-4c/ GeoL5-4c WP	Integrative Geographie (8 CP)	I. Natur/Gesellschaft/Bildung 1	(2)	S					(4)		
		II. Natur/Gesellschaft/Bildung 2	(2)	S					(4)		
GeoL2-5/ GeoL5-5 P	Kompetenzerweiterung Humangeographie oder Physische Geographie (4 CP)	Ia. Humangeographie III: Sozialgeographie oder	(2)	V					(4)		
		Ib. Wissenschaftstheorie und Methodologie oder	(2)	S					(4)		
		Ic. Hydrogeographie (für LA) oder	(3)	V/Ü					(4)		
		Id. Bodengeographie (für LA) oder	(2)	V/Ü					(4)		
		Ie. Geowissenschaften (für LA)	(3)	V/Ü					(4)		
GeoL2-6/ GeoL5-6 P	Projekt: Räumliche Sozialisation und Schule (13 CP)	I. Stadt als Lebensraum	2	S					4		4
		II. Projektseminar Quartiersanalyse	3	S						6	6
		III. Seminartage vor Ort	2	S						3	3

Nr./P/WP	Modulbezeichnung	Lehrveranstaltung	SWS	LV-Art	Semester/CP/FD-Anteil						
					1	2	3	4	5	6	FD
GeoL2-SPS/ GeoL5-SPS WP	Schulpraktische Studien (14 CP)	I. Einführungsveranstaltung SPS-E	(2)	S					(3)		(3)
		II. Schulpraktikum SPS-P		P					(5)	(1)	(6)
		III. Nachbereitungsveranstaltung SPS-N	(2)	S						(3)	(3)
		Modulabschlussprüfung		M						(2)	(2)
		Summe	27		12*	8*	8	8	8	9	25
		Gesamtsumme CP			53						

*Je nach Wahl der Veranstaltungen im Modul GeoL2-2/GeoL5-2 kann die Gesamtbelastung im 1./2. Semester abweichend sein.

4. Besondere Lehr- und Lernformen, weitere Prüfungsformen

4.1 Besondere Lehr- und Lernformen (§ 12 Abs. 2 SPoL)

Es werden die folgenden besonderen Lehr- und Lernformen im Studienanteil angeboten:

- o Projektseminar: Hier verknüpfen die Studierenden theoretische Kenntnisse mit praktischen Aufgabenstellungen und erarbeiten eigenständig Problemlösungen. Projektseminare finden in Kleingruppen zu maximal 15 Studierenden statt und dienen in hohem Maße der Vorbereitung auf die Berufspraxis.
- o Seminar als Blended Learning-Veranstaltung: Seminare als Blended Learning-Lehrveranstaltungen kombinieren e-Learning-Elemente und Präsenzlehre. Sie ermöglichen Studierenden zeitlich flexibles Lernen und können eine individuelle Auseinandersetzung mit den Modulinhalten unterstützen.
- o Seminartage vor Ort: In Seminartagen vor Ort schulen die Studierenden ihre Beobachtungsgabe, erkennen geographische Zusammenhänge, wenden die in den anderen Lehr- und Lernformen erworbenen Kenntnisse an und ziehen aus dem Beobachteten fachwissenschaftliche wie fachdidaktische Schlussfolgerungen.

4.2 Besondere Prüfungsformen (§ 28 Abs. 4 i. V. m. § 35 SPoL)

Es werden die folgenden besonderen Prüfungsformen im Studienanteil angeboten:

- o Protokoll/Bericht (Ergebnisbericht, Seminarbericht, Praktikumsbericht etc.): In Protokollen und Berichten werden in schriftlicher Form die wesentlichen Themen, Diskussionspunkte und/oder Ergebnisse einer Lehrveranstaltung bzw. einzelner Lehrveranstaltungs-Ausschnitte festgehalten und reflektiert. Der Umfang eines Protokolls oder Berichts wird von der Veranstaltungsleiterin oder dem Veranstaltungsleiter zu Beginn der Lehrveranstaltung

bekannt gegeben. Eine Sonderform des Berichts ist das Poster. Dieses ist eine anschauliche, komprimierte Darstellungsform von Vorgehensweisen, Diskussionspunkten und Ergebnissen einer Themenbearbeitung oder einer Projektarbeit. Dabei ist zum einen die Auswahl und Verdichtung wesentlicher Informationen zentral. Zum anderen entwickeln die Studierenden im Zuge der textlichen und bildlichen Aufarbeitung gestalterische Fähigkeiten. Die formalen Richtlinien zur Postererstellung werden von der Veranstaltungsleiterin oder dem Veranstaltungsleiter während der Veranstaltung bekannt gegeben.

5. Festlegungen zur Ersten Staatsprüfung (§ 45 SPoL)

Die Studierenden bringen gem. § 29 Abs. (3) HLbG in die Gesamtnote der Ersten Staatsprüfung die Modulprüfungsergebnisse aus den Modulen GeoL2-2/GeoL5-2 und GeoL2-3/GeoL5-3 sowie zwei weitere Modulprüfungsergebnisse nach Wahl ein.

6. Promotion

Das wissenschaftliche Studium kann nach bestandener Erster Staatsprüfung im Fachbereich Geowissenschaften/Geographie mit dem Ziel der Promotion zum Dr.phil. oder Dr.rer.nat. fortgesetzt werden. Näheres regeln die Promotionsordnungen „Ordnung zur Erlangung des akademischen Grades eines Doktors der Philosophie (Dr.phil.) oder einer Doktorin der Philosophie (Dr.phil.) an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main“ bzw. „Promotionsordnung der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fachbereiche der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main“ (Dr.rer.nat.) in der jeweils gültigen Fassung.

7. Inkrafttreten und Übergangsregelung (§ 47 SPoL)

Die Ordnung tritt ab dem Wintersemester 2019/20 in Kraft. Sie gilt für alle Studierenden. Studierenden, die ihr Studium vor dem Wintersemester 2019/20 aufgenommen haben, werden Studien- und Prüfungsleistungen auf diese Ordnung angerechnet. Dabei gelten folgende Bedingungen:

Die Studierenden bringen gem. § 29 Abs. (3) HLbG in die Gesamtnote der Ersten Staatsprüfung die Modulprüfungsergebnisse aus den Modulen GeoL2-1/GeoL5-1 oder GeoL2-2/GeoL5-2 und GeoL2-3/GeoL5-3 sowie zwei weitere Modulprüfungsergebnisse nach Wahl ein.

Frankfurt am Main, den 04.09.2019

Prof. Dr. Holger Horz

Geschäftsführender Direktor der Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung

Frankfurt am Main, den 04.09.2019

Prof. Dr. Georg Rämpker

Dekan des Fachbereichs Geowissenschaften/Geographie

Anlagen:

a. Modulbeschreibungen

GeoL2-1/ GeoL5-1	Einführung in die Geographie	Pflichtmodul	8 CP (insg.) = 240 h, davon 0 FD		4 SWS					
			Kontaktstudium 4 SWS/60 h	Selbststudium 180 h						
Inhalte										
<p>Das Modul setzt sich aus einer Einführungsveranstaltung zum Geographie-Studium und einer Übung „Geographien der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main“ mit zwei ganztägigen Seminartagen vor Ort zusammen.</p> <p>In der Übung „Einführung in das Studium der Geographie“ wird über den Aufbau des Studiums, wichtige Einrichtungen der Universität und Grundtechniken wissenschaftlichen Arbeitens informiert. Darüber hinaus wird ein Überblick über die wissenschaftliche Disziplin, deren Systematik und Grundbegriffe vermittelt.</p> <p>In der Übung „Geographien der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main“ werden überblicksartig die wichtigsten Arbeitsgebiete der Humangeographie und der Physischen Geographie behandelt. Ökologische, soziale und wirtschaftliche Probleme werden auf die Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main bezogen und erarbeitet. Die Inhalte werden im Rahmen von zwei ganztägigen Seminartagen vor Ort vertieft.</p>										
Lernergebnisse/Kompetenzziele										
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen den Aufbau der Disziplin und können Verknüpfungen zwischen den Teildisziplinen aufzeigen; • können geographische Betrachtungs- und Arbeitsweisen in Grundzügen darstellen und anwenden; • können grundlegende Techniken wissenschaftlichen Arbeitens anwenden; • kennen die Struktur des Geographie-Studiums sowie die wichtigsten Einrichtungen der Universität. 										
Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls										
./.										
Empfohlene Voraussetzungen										
./.										
Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)			Lehramt Erdkunde L2, L5/FB 11							
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge			Bachelor Geographie (HF), Lehramt Sachunterricht L1 (nur LV II), L3							
Häufigkeit des Angebots			jährlich							
Dauer des Moduls			1 Semester							
Modulbeauftragte/Modulbeauftragter			siehe studiengangspezifische Webseite (www.geostud.de)							
Studiennachweise/ggf. als Prüfungsvorleistungen										
Teilnahmenachweise			regelmäßige und aktive Teilnahme in beiden Veranstaltungen							
Leistungsnachweise			./.							
Lehr-/Lernformen			Übung							
Unterrichts-/Prüfungssprache			Deutsch							
Modulprüfung			Form/Dauer/ggf. Inhalt							
Modulabschlussprüfung bestehend aus:			Klausur (90 Min.) zu den Inhalten der beiden Veranstaltungen							
kumulative Modulprüfung bestehend aus:			./.							
Bildung der Modulnote bei kumulativen Modulprüfungen:			./.							
		LV-Art	SWS	CP	Semester					
					1	2	3	4	5	6
	I. Einführung in das Studium der Geographie	Ü	2	4	x					
	II. Geographien der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main	Ü	2	4	x					
	Summe		4	8						

GeoL2-2/ GeoL5-2	Grundlagen der Geographie	Pflichtmodul	8 CP (insg.) = 240 h, davon 0 FD		4 SWS					
			Kontaktstudium 4 SWS/60 h	Selbststudium 180 h						
Inhalte										
<p>Das Modul besteht aus vier Einführungsvorlesung, zwei zur Humangeographie (Humangeographie I und II) und zwei zur Physischen Geographie (Physische Geographie I und II). Es muss je eine Vorlesung aus der Humangeographie und eine aus der Physischen Geographie belegt werden.</p> <p>Die Vorlesung „Humangeographie I: Geographische Stadtforschung“ legt eine Basis zum Verständnis der Konzepte und Theorien der geographischen Stadtforschung. Zentrale Begriffe und eine Übersicht über aktuelle Forschungsinhalte vermitteln den Studierenden Einsichten in die Themen und die Notwendigkeit einer geographischen Stadtforschung.</p> <p>In der Vorlesung „Humangeographie II: Wirtschaftsgeographie“ entwickeln Studierende ein Verständnis über die räumliche Organisation wirtschaftlicher Prozesse und die Probleme ungleicher wirtschaftlicher Entwicklung im Kontext von Globalisierungsprozessen.</p> <p>Die Vorlesung „Physische Geographie I“ schafft wichtige Grundlagen für das naturwissenschaftliche Verständnis der Geographie. Den Studierenden werden Grundkonzepte der folgenden Kompartimente des Geökosystems vermittelt: Klima, Relief (Geomorphologie) und Boden. Sie lernen Prozessgefüge dieser Kompartimente und deren raumzeitliche Veränderungen im Verlauf der jüngeren Erdgeschichte kennen (Paläoumwelt).</p> <p>In der Vorlesung „Physische Geographie II“ erlangen die Studierenden Basiswissen in den Bereichen Vegetationsgeographie und Hydrogeographie, auch im Kontext der nachhaltigen Entwicklung.</p>										
Lernergebnisse/Kompetenzziele										
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> haben einen Überblick über aktuelle Grundprobleme und Entwicklungen ausgewählter Bereiche der gesellschaftswissenschaftlichen und naturwissenschaftlichen Fachrichtungen der Geographie; kennen Begriffe und Theorien der Teildisziplinen und können diese auf fachspezifische Problemfelder beziehen; besitzen einen Überblick über ökologische Zusammenhänge und Wechselwirkungen zwischen endogenen und exogenen Geofaktoren. 										
Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls										
./.										
Empfohlene Voraussetzungen										
./.										
Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)					Lehramt Erdkunde L2, L5/FB 11					
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge					Bachelor Geographie (HF; NF); B. Sc./M. Sc. Informatik; B. Sc. Wirtschaftswissenschaften (nur LV Ia+Ib); Lehramt Erdkunde L3					
Häufigkeit des Angebots					jährlich					
Dauer des Moduls					1-2 Semester					
Modulbeauftragte/Modulbeauftragter					siehe studiengangspezifische Webseite (www.geostud.de)					
Studiennachweise/ggf. als Prüfungsvorleistungen										
Teilnahmenachweise					./.					
Leistungsnachweise					./.					
Lehr-/Lernformen					Vorlesung					
Unterrichts-/Prüfungssprache					Deutsch					
Modulprüfung					Form/Dauer/ggf. Inhalt					
Modulabschlussprüfung bestehend aus:					./.					
kumulative Modulprüfung bestehend aus:					je eine Klausur (90 Min.) zu den beiden gewählten Veranstaltungen					
Bildung der Modulnote bei kumulativen Modulprüfungen:					arithmetisches Mittel der Ergebnisse in den beiden Modulteilprüfungen					
		LV-Art	SWS	CP	Semester					
					1	2	3	4	5	6
Ia. Humangeographie I: Geographische Stadtforschung oder		V	2	4	(x)	(x)				
Ib. Humangeographie II: Wirtschaftsgeographie										
IIa. Physische Geographie I oder		V	2	4	(x)	(x)				
IIb. Physische Geographie II										
Summe			4	8						

GeoL2-3/ GeoL5-3	Einführung in fachdidaktische Grundfragen	Pflichtmodul	12 CP (insg.) = 360 h, davon 12 FD		6 SWS					
			Kontaktstudium 6 SWS/90 h	Selbststudium 270 h						
Inhalte										
<p>In der Übung „Einführung in die Fachdidaktik 1“ werden die Grundlagen der geographischen Bildung vermittelt sowie gegenwärtige Forschungsfelder und Entwicklungen der Geographiedidaktik diskutiert. Die Lehrveranstaltung leistet einen Überblick über die professionellen Anforderungsfelder aller Schulformen, in denen „Erdkunde“ bzw. „Sachunterricht“ erteilt wird.</p> <p>In der Übung „Einführung in die Fachdidaktik 2“ wird die Bedeutung von Medien und Digitalisierung in der heutigen Lebenswelt erörtert, um darauf aufbauend medienerzieherisch wirksame Konzepte vorzustellen, die einen reflektierten Einsatz von Medien im Unterricht sowie eine digital unterstützte Kollaboration ermöglichen. Es werden auch schulstufenübergreifende und mündigkeitsvermittelnde Aspekte der Medienbildung angesprochen.</p> <p>Das „Seminar Fachdidaktik“ greift aktuelle Themen der geographischen Bildung auf (z. B. Gesellschaft-Natur-Verhältnisse, digitale Geographien, Geographien der Differenzen, fachliche Leitkonzepte). Es werden Konzepte für eine mündigkeitsorientierte kritisch-reflexive geographische Bildung erarbeitet und diskutiert.</p>										
Lernergebnisse/Kompetenzziele										
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • verfügen über berufsqualifizierendes Grundlagenwissen in den Bereichen Fach- und Mediendidaktik; • verfügen über eine fachbezogene und fachdidaktische Reflexions-, Kommunikations- und Vermittlungsfähigkeit; • können fachlich strukturierte Lernprozesse didaktisch begründen sowie Unterrichtssequenzen und -methoden kategoriegeleitet analysieren; • können Medienentscheidungen theorieorientiert begründen und kritisch reflektieren; • können eine interdisziplinäre Thematik aus dem Fokus der Geographie fach- und mediendidaktisch ausarbeiten und reflektieren. 										
Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls										
./.										
Empfohlene Voraussetzungen										
./.										
Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)			Lehramt Erdkunde L2, L5/FB 11							
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge			Lehramt Erdkunde L3							
Häufigkeit des Angebots			jährlich							
Dauer des Moduls			2 Semester							
Modulbeauftragte/Modulbeauftragter			siehe studiengangspezifische Webseite (www.geostud.de)							
Studiennachweise/ggf. als Prüfungsvorleistungen										
Teilnahmenachweise			regelmäßige und aktive Teilnahme in allen Veranstaltungen							
Leistungsnachweise			kleinere Aufgaben, z. B. Portfolio, Protokoll, Kurzreferat, Thesenpapier, bibliographische Übung, Entwurf einer Unterrichtsstunde oder -einheit in Veranstaltung III							
Lehr-/Lernformen			Seminar, Seminar als Blended-Learning-Veranstaltung (BL), Übung							
Unterrichts-/Prüfungssprache			Deutsch							
Modulprüfung			Form/Dauer/ggf. Inhalt							
Modulabschlussprüfung bestehend aus:			Klausur (90 Min.) im zeitlichen Zusammenhang mit Veranstaltung II							
kumulative Modulprüfung bestehend aus:			./.							
Bildung der Modulnote bei kumulativen Modulprüfungen:			./.							
		LV-Art	SWS	CP	Semester					
					1	2	3	4	5	6
	I. Einführung in die Fachdidaktik 1	Ü	2	4		x				
	II. Einführung in die Fachdidaktik 2	Ü	2	4			x			
	III. Seminar Fachdidaktik	S/S (BL)	2	4			x			
	Summe		6	12						

GeoL2-4a/ GeoL5-4a	Forschendes Lernen vor Ort: Humangeographie	Wahlpflicht- modul	8 CP (insg.) = 240 h, davon 0 FD						4 SWS	
			Kontaktstudium 4 SWS/60 h		Selbststudium 180 h					
Inhalte										
<p>Wie funktioniert die Steuerung gesellschaftlicher Entwicklung im urbanen Kontext in der Praxis? Ziel des Moduls ist die Bearbeitung von Problemen der Stadt- und Regionalentwicklung im Rahmen einer Fallstudie.</p> <p>Im Seminar „Internationale Metropolregionen 1“ werden humangeographische Theorien auf eine konkrete Fallregion übertragen.</p> <p>„Internationale Metropolregionen 2“ besteht aus mind. 6 Seminartagen vor Ort in einer Metropolregion Europas, in Ausnahmefällen auch darüber hinaus, und findet i. d. R. in der vorlesungsfreien Zeit statt. In ihm analysieren die Studierenden mit entsprechenden Instrumenten gesellschaftliche Problemfelder am empirischen Beispiel und reflektieren sie in Auseinandersetzung mit lokalen Expertinnen und Experten aus Politik und Planung.</p>										
Lernergebnisse/Kompetenzziele										
<p>Die Studierenden können</p> <ul style="list-style-type: none"> • ein allgemeines Thema auf eine konkrete regionale Fallstudie übertragen; • Expert*innengespräche organisieren und moderieren; • geographisches Wissen exkursionsdidaktisch umsetzen und im Gelände vermitteln. 										
Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls										
./.										
Empfohlene Voraussetzungen										
Veranstaltung II wird in der Regel während der vorlesungsfreien Zeit (Sommer/Herbst) im 4./5. Semester durchgeführt.										
Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)					Lehramt Erdkunde L2, L5/FB 11					
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge					Bachelor Geographie (HF; NF); Lehramt Erdkunde L3					
Häufigkeit des Angebots					jährlich					
Dauer des Moduls					1 Semester					
Modulbeauftragte/Modulbeauftragter					siehe studiengangspezifische Webseite (www.geostud.de)					
Studiennachweise/ggf. als Prüfungsvorleistungen										
Teilnahmenachweise					aktive Teilnahme in beiden Veranstaltungen (in Veranstaltung II u. a. Moderation eines Seminartages vor Ort)					
Leistungsnachweise					./.					
Lehr-/Lernformen					Seminar					
Unterrichts-/Prüfungssprache					Deutsch					
Modulprüfung					Form/Dauer/ggf. Inhalt					
Modulabschlussprüfung bestehend aus:					schriftliche Ausarbeitung (40.000-50.000 Zeichen, bei Gruppenarbeiten ggf. mehr), die aus einer inhaltlichen Vorbereitung, einer exkursionsdidaktischen Konzeption und der Reflexion eines selbst moderierten Seminartages vor Ort besteht.					
kumulative Modulprüfung bestehend aus:					./.					
Bildung der Modulnote bei kumulativen Modulprüfungen:					./.					
		LV-Art	SWS	CP	Semester					
					1	2	3	4	5	6
	I. Internationale Metropolregionen 1	S	2	4				x		
	II. Internationale Metropolregionen 2	S	2	4				x		
	Summe		4	8						

GeoL2-4b/ GeoL5-4b	Forschendes Lernen vor Ort: Physische Geographie	Wahlpflicht- modul	8 CP (insg.) = 240 h, davon 0 FD		4 SWS					
			Kontaktstudium 4 SWS/60 h	Selbststudium 180 h						
Inhalte										
<p>In der praxisorientierten „Geländeübung Geomorphologie“ (4 Tage) werden in ausgewählten Landschaften Teilaspekte der neogenen Reliefentwicklung analysiert. Die Erkundung und Analyse des oberflächennahen Untergrundes bildet hierbei den Schwerpunkt. Die Arbeiten werden in Kleingruppen und unter Verwendung verschiedener Feldgeräte weitgehend selbstständig durchgeführt.</p> <p>In mindestens vier „Seminartagen vor Ort“ werden physiogeographisch-geomorphologische Sachverhalte vorgestellt und Probleme von Mensch-Umwelt-Interaktionen (z. B. Auswirkungen historischer und aktueller Landnutzung) in ausgewählten Landschaftsräumen bearbeitet. Es wird aufgezeigt, wie die Themen und Problemzusammenhänge im schulischen Unterricht behandelt werden können.</p>										
Lernergebnisse/Kompetenzziele										
<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • können mit Begriffen und Theorien in der Systematik des naturwissenschaftlich orientierten physisch-geographischen Denkens arbeiten und fachspezifische Probleme verstehen und diskutieren; • können geomorphologische Zusammenhänge in der Landschaft erkennen und einordnen; • können forschungsleitende Fragestellungen aus einem beispielhaften Bereich der Physischen Geographie umsetzen; • kennen geomorphologische Arbeitsweisen im Gelände; • können allgemeingeographische Fragestellungen auf ein regionales Beispiel anwenden; • verfügen über Kompetenzen fachlicher Lehr- und Lernplanung zu den behandelten Themen. 										
Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls										
./.										
Empfohlene Voraussetzungen										
Veranstaltung II wird in der Regel während der vorlesungsfreien Zeit (Sommer/Herbst) im 4./5. Semester durchgeführt.										
Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)			Lehramt Erdkunde L2, L5/FB 11							
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge			Lehramt Erdkunde L3							
Häufigkeit des Angebots			jährlich							
Dauer des Moduls			1 Semester							
Modulbeauftragte/Modulbeauftragter			siehe studiengangspezifische Webseite (www.geostud.de)							
Studiennachweise/ggf. als Prüfungsvorleistungen										
Teilnahmenachweise			regelmäßige und aktive Teilnahme in beiden Veranstaltungen; Vorleistung (Exzerpt) in Veranstaltung I							
Leistungsnachweise			./.							
Lehr-/Lernformen			Seminar, Übung							
Unterrichts-/Prüfungssprache			Deutsch							
Modulprüfung			Form/Dauer/ggf. Inhalt							
Modulabschlussprüfung bestehend aus:			./.							
kumulative Modulprüfung bestehend aus:			jeweils Ergebnisbericht (25.000-50.000 Zeichen, bei Gruppenarbeiten ggf. mehr) in Veranstaltung I und II							
Bildung der Modulnote bei kumulativen Modulprüfungen:			arithmetisches Mittel der Ergebnisse in den beiden Modulteilprüfungen							
		LV-Art	SWS	CP	Semester					
					1	2	3	4	5	6
	I. Geländeübung Geomorphologie	Ü	2	4				x		
	II. Seminartage vor Ort	S	2	4				x		
	Summe		4	8						

GeoL2-4c/ GeoL5-4c	Integrative Geographien	Wahlpflicht- modul	8 CP (insg.) = 240 h, davon 0 FD		4 SWS					
			Kontaktstudium 4 SWS/60 h	Selbststudium 180 h						
Inhalte										
<p>Das Modul besteht aus zwei Teilen. Im Seminar „Natur/Gesellschaft/Bildung 1“ werden interdisziplinäre und problemorientierte geographische Perspektiven zu aktuellen Themen gesellschaftlicher Naturverhältnisse (z. B. Klimawandel, Ressourcenknappheit, Umweltverschmutzung) entwickelt und fachliche Grundlagen der integrativen Umweltbildung vermittelt. Theorien, Modelle und Forschungsergebnisse der Humangeographie und der Physischen Geographie werden verbunden.</p> <p>Im Seminar „Natur/Gesellschaft/Bildung 2“ werden fachdidaktische Grundlagen der Umweltbildung vermittelt und mit den Inhalten aus der ersten Veranstaltung verbunden. Abschließend erarbeiten die Studierenden Konzepte zur Behandlung der Themen im schulischen Unterricht.</p>										
Lernergebnisse/Kompetenzziele										
<p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über berufsqualifizierende Kompetenzen zur selbstständigen Analyse und Bewertung von natur- und sozialgeographischen Wirkungsbeziehungen.</p> <p>Sie kennen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen einer fachlich integrativen Forschung und Lehre im Bereich Umweltbildung; • bildungsprogrammatische und curriculare Rahmenvorgaben zum behandelten Thema; • Konzepte zu Umweltveränderungen und deren Folgen (ökologische Schäden/soziale Verwundbarkeit); • Konzepte zur Vermeidung von und zur Anpassung an Umweltveränderungen. <p>Darüber hinaus verfügen sie über reflexionsorientierte Kompetenzen fachlicher Lehr- und Lernplanung zum Thema und können Schülerinnen und Schüler an die Analyse und Bewertung globaler Problemzusammenhänge heranführen.</p>										
Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls										
Die Veranstaltungen müssen in der unten vorgegebenen Reihenfolge belegt werden.										
Empfohlene Voraussetzungen										
Abschluss Module GeoL2-2/GeoL5-2 und GeoL2-3/GeoL5-3										
Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)			Lehramt Erdkunde L2, L5/FB 11							
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge			Lehramt Erdkunde L3							
Häufigkeit des Angebots			jährlich							
Dauer des Moduls			1 Semester							
Modulbeauftragte/Modulbeauftragter			siehe studiengangspezifische Webseite (www.geostud.de)							
Studiennachweise/ggf. als Prüfungsvorleistungen										
Teilnahmenachweise			regelmäßige und aktive Teilnahme in beiden Veranstaltungen							
Leistungsnachweise			./.							
Lehr-/Lernformen			Seminar							
Unterrichts-/Prüfungssprache			Deutsch							
Modulprüfung			Form/Dauer/ggf. Inhalt							
Modulabschlussprüfung bestehend aus:										
kumulative Modulprüfung bestehend aus:			Präsentation und schriftliche Ausarbeitung eines Themas (15.000-30.000 Zeichen, bei Gruppenarbeiten ggf. mehr) in Veranstaltung I und schriftliche Ausarbeitung eines Unterrichtskonzepts (25.000-50.000 Zeichen, bei Gruppenarbeiten ggf. mehr) in Veranstaltung II							
Bildung der Modulnote bei kumulativen Modulprüfungen:			arithmetisches Mittel der Ergebnisse in den beiden Modulteilprüfungen							
		LV-Art	SWS	CP	Semester					
					1	2	3	4	5	6
I. Natur/Gesellschaft/Bildung 1		S	2	4				x		
II. Natur/Gesellschaft/Bildung 2		S	2	4				x		
Summe			4	8						

GeoL2-5 GeoL5-5	Kompetenzerweiterung Humangeographie oder Physische Geographie/ Geowissenschaften	Pflichtmodul	4 CP (insg.) = 120 h, davon 0 FD		2 SWS					
			Kontaktstudium 2 SWS/30 h	Selbststudium 90 h						
Inhalte										
<p>Die Studierenden wählen im Modul eine der folgenden Veranstaltungen:</p> <p>In der Vorlesung „Humangeographie III: Sozialgeographie“ lernen die Studierenden die Entwicklung unterschiedlicher Forschungsperspektiven auf die räumliche Organisation der Gesellschaft im Fach Geographie kennen. Sie werden an Fragestellungen herangeführt, die die Geschichte sozialgeographischen Denkens maßgeblich beeinflusst haben.</p> <p>Im Seminar „Wissenschaftstheorie und Methodologie“ erhalten die Studierenden Einblick in Begriffe und Grundpositionen der Wissenschaftstheorie in historischer Perspektive. Sie lernen ausgewählte erkenntnistheoretische Grundpositionen (Positivismus, kritischer Rationalismus, qualitatives Paradigma etc.) sowie ihre Implikationen für sozialwissenschaftliche Forschung kennen.</p> <p>In der Veranstaltung „Hydrogeographie (für LA)“ erarbeiten sich die Studierenden Sachwissen zum Thema Grundwasser und lernen Grundwasser im Gelände und als Modell im Labor kennen; darauf basierend lernen sie, die Grundwasserbewegung zu quantifizieren. Schließlich entwickeln die Studierenden Konzepte zur Vermittlung von Grundwasserwissen an Schülerinnen und Schüler, u. a. unter Berücksichtigung der Alltagsvorstellungen von Kindern.</p> <p>Die Veranstaltung „Bodengeographie (für LA)“ vermittelt bodenkundliche Grundkenntnisse und darauf aufbauend die bodengeographischen Grundlagen (räumliche Verbreitung und Wirkungsgefüge der bodenbildenden Faktoren sowie theoretische Betrachtungsweisen).</p> <p>Die Veranstaltung „Geowissenschaften (für LA)“ vermittelt Grundlagen über den Aufbau und die Dynamik der Erde sowie über die erdgeschichtliche Entwicklung des Lebens. Ziel dieser Veranstaltung ist das Verständnis der jeweiligen, innerhalb der Lithosphäre, Hydrosphäre, Atmosphäre und Biosphäre ablaufenden Prozesse sowie ihrer gegenseitigen Verknüpfung. Diese Inhalte werden innerhalb einer Übung vertieft.</p>										
Lernergebnisse/Kompetenzziele										
Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in einem von ihnen gewählten Kompetenzbereich aus der sozialwissenschaftlichen oder naturwissenschaftlichen Fachrichtung der Geographie.										
Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls										
./.										
Empfohlene Voraussetzungen										
./.										
Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)			Lehramt Erdkunde L2, L5/FB 11							
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge			Bachelor Geographie (HF; nur LV Ia, Ib, Id); Bachelor Geographie (NF; nur LV Ia); Lehramt Erdkunde L3							
Häufigkeit des Angebots			jährlich							
Dauer des Moduls			1 Semester							
Modulbeauftragte/Modulbeauftragter			siehe studiengangspezifische Webseite (www.geostud.de)							
Studiennachweise/ggf. als Prüfungsvorleistungen										
Teilnahmenachweise			regelmäßige und aktive Teilnahme in Veranstaltung Ib bzw. in den Übungen zu den Veranstaltungen Ic, Id und Ie							
Leistungsnachweise			./.							
Lehr-/Lernformen			Seminar, Übung, Vorlesung							
Unterrichts-/Prüfungssprache			Deutsch							
Modulprüfung			Form/Dauer/ggf. Inhalt							
Modulabschlussprüfung bestehend aus:			Klausur (90 Min.) in Veranstaltung Ia oder Klausur (45 Min.) in Veranstaltung Ib oder schriftliche Ausarbeitung (15.000-30.000 Zeichen, bei Gruppenarbeiten ggf. mehr) in Veranstaltung Ic oder mündliche Prüfung (ca. 15 min.) in Veranstaltung Id oder Klausur (90 Min.) in Veranstaltung Ie							
kumulative Modulprüfung bestehend aus:			./.							
Bildung der Modulnote bei kumulativen Modulprüfungen:			./.							
		LV-Art	SWS	CP	Semester					
					1	2	3	4	5	6
	Ia. Humangeographie III: Sozialgeographie oder	V								
	Ib. Wissenschaftstheorie und Methodologie oder	S	2*	4					x	
	Ic. Hydrogeographie (für LA) oder	V/Ü								
	Id. Bodengeographie (für LA) oder	V/Ü								
	Ie. Geowissenschaften (für LA)	V/Ü								
	Summe		2	4						

*Ggfs. 3 SWS bei Belegung von LV Ic und Ie.

GeoL2-6/ GeoL5-6	Projekt: Räumliche Sozialisation und Schule	Pflichtmodul	12 CP (insg.) = 360 h, davon 12 FD						7 SWS	
			Kontaktstudium 7 SWS/105 h			Selbststudium 255 h				
Inhalte										
<p>Unter dem Aspekt der sozialpädagogischen Bedeutsamkeit werden in dem Modul vor allem Prozesse sozialer Diversifizierung sowie von raumbezogener Exklusion und Inklusion auf die Planung geographischer Lernprozesse bezogen: Raumbezogenes Lehren auf Grundlage raumbezogenen Wissens.</p> <p>Das Seminar „Stadt als Lebensraum“ schafft interdisziplinäre Grundlagen für die Durchführung von Quartiersanalysen. Die Studierenden lernen, die Bedingungen räumlicher Sozialisation theoriegeleitet zu rekonstruieren, um die konkreten Wohn- und Lebensbedingungen von Kindern und Jugendlichen konstruktiv in die Lehr- und Lernplanung integrieren zu können.</p> <p>Das „Projektseminar Quartiersanalyse“ dient der Operationalisierung des theoretischen Wissens in Form von Feldstudien. Am Beispiel ausgewählter urbaner Lebensräume wird Gelegenheit gegeben, Prozesse der räumlichen Sozialisation anhand erfahrungsbasierter Lernformen, wie z. B. „Service Learning“, zu analysieren. Die in den Feldstudien erhobenen Befunde werden auf exemplarische Themen des Geographie-Unterrichts bezogen.</p> <p>Die „Seminartage vor Ort“ finden begleitend und ergänzend zu Veranstaltung II statt. Die Anzahl der Tage ergibt sich dabei aus der Notwendigkeit der Lernwege und -fortschritte in Veranstaltung II.</p>										
Lernergebnisse/Kompetenzziele										
<p>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über berufsqualifizierende Kompetenzen zur selbstständigen Analyse und Bewertung von Wohnquartieren als städtischen Bildungs- und Sozialisationsräumen.</p> <p>Sie können:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundbegriffe sowie zentrale Problemfelder räumlicher Sozialisationsforschung auf städtische Sozialisations- und Bildungsräume beziehen; • eine humangeographische Feldforschung planen, umsetzen und reflektieren; • Methoden und Arbeitsweisen zur Erforschung von Sozialisations- und Bildungsräumen anwenden; • die Bedeutung des Lebensumfelds von Kindern und Jugendlichen für pädagogische und organisatorische Strukturen von Unterricht erkennen und bewerten. 										
Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls										
Die Veranstaltungen müssen in der unten vorgegebenen Reihenfolge belegt werden.										
Empfohlene Voraussetzungen										
./.										
Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)				Lehramt Erdkunde L2, L5/FB 11						
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge				Lehramt Erdkunde L3						
Häufigkeit des Angebots				jährlich						
Dauer des Moduls				2 Semester						
Modulbeauftragte/Modulbeauftragter				siehe studiengangspezifische Webseite (www.geostud.de)						
Studiennachweise/ggf. als Prüfungsvorleistungen										
Teilnahmenachweise				regelmäßige und aktive Teilnahme in Veranstaltung I; aktive Teilnahme in Veranstaltung II und III						
Leistungsnachweise				./.						
Lehr-/Lernformen				Seminar						
Unterrichts-/Prüfungssprache				Deutsch						
Modulprüfung				Form/Dauer/ggf. Inhalt						
Modulabschlussprüfung bestehend aus:				./.						
kumulative Modulprüfung bestehend aus:				Schriftliche Ausarbeitung eines Themas oder eines Moderationskonzepts oder Portfolio (25.000-50.000 Zeichen, bei Gruppenarbeiten ggf. mehr) in Veranstaltung I und schriftliche Ausarbeitung eines Projektberichts oder Portfolio (25.000-50.000 Zeichen, bei Gruppenarbeiten ggf. mehr) in Veranstaltung II						
Bildung der Modulnote bei kumulativen Modulprüfungen:				arithmetisches Mittel der Ergebnisse in den beiden Modulteilprüfungen						
		LV-Art	SWS	CP	Semester					
					1	2	3	4	5	6
	I. Stadt als Lebensraum	S	2	4					x	
	II. Projektseminar Quartiersanalyse	S	3	6						x
	III. Seminartage vor Ort (3-5 Tage)	S	2	2						x
	Summe		7	12						

GeoL2-SPS/ GeoL5-SPS	Schulpraktische Studien	Wahlpflicht- modul	14 CP FD = 420 h, davon 14 FD		4 SWS					
			Kontaktstudium 4 SWS + 100 h Schulzeit = 160 h	Selbststudium 260 h						
Inhalte										
Im Vordergrund steht die Verknüpfung der Studieninhalte mit der schulischen Praxis: Das Berufsfeld Schule wird erkundet, eigenes unterrichtliches Handeln wird – wissenschaftlich angeleitet und begleitet – erprobt, Lernprozesse und Unterrichtsverläufe werden analysiert. In den vor- und nachbereitenden sowie begleitenden Seminarveranstaltungen werden differenzierte Fragestellungen zur didaktisch-methodischen Planung von Unterricht sowie zur Erkundung des komplexen Lernorts Schule erarbeitet und ausgewertet.										
Lernergebnisse/Kompetenzziele										
Schulpraktische Studien qualifizieren zukünftige Lehrerinnen und Lehrer zur wissenschaftlichen Wahrnehmung und reflektierten Erfahrung schulischer Realitäten sowie zu wissenschaftlich begründetem, pädagogischem Handeln. Nach Abschluss des Moduls können die Studierenden										
<ul style="list-style-type: none"> • Verfahren zur Beobachtung und Analyse von Unterrichts- und Lernprozessen anwenden; • verschiedene Unterrichtsformen mit ihren Vor- und Nachteilen bewerten; • den Einsatz unterschiedlicher Medien und fachgemäßer Arbeitsweisen in Lehr-/Lernprozessen analysieren und begründen; • individuelle Lernentwicklungen von Schülerinnen und Schülern nachvollziehen und beschreiben sowie fachspezifische Lernschwierigkeiten analysieren; • fachdidaktische Ansätze zur Unterrichtskonzeption beschreiben und anwenden sowie erste Lernarrangements unter Berücksichtigung der individuellen Lernvoraussetzungen der Schülerinnen und Schüler planen, erproben und auswerten; • geographische Verfahren und Methoden im Unterricht anwenden; • eigenes unterrichtliches Handeln und Deuten methodisch kontrolliert und wissenschaftlich begleitet reflektieren. 										
Hinweis zur studien- und prüfungsrechtlichen Einordnung des Moduls										
Das Modul SPS unterliegt den Regelungen der Ordnung für Schulpraktische Studien in den Lehramtsstudiengängen an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main (Praktikumsordnung) vom 13. April 2005. Es gelten insbesondere die – von SPoL abweichenden – Regelungen zum Nichtbestehen des Moduls bzw. zur Wiederholbarkeit.										
Teilnahmevoraussetzungen für Modul bzw. für einzelne Lehrveranstaltungen des Moduls										
./.										
Empfohlene Voraussetzungen										
./.										
Zuordnung des Moduls (Studiengang/Fachbereich)				Lehramt Erdkunde L2, L5/FB 11						
Verwendbarkeit des Moduls für andere Studiengänge				./.						
Häufigkeit des Angebots				i. d. R. jedes Semester						
Dauer des Moduls				2 Semester						
Modulbeauftragte/Modulbeauftragter				siehe studiengangspezifische Webseite (www.geostud.de)						
Studiennachweise/ ggf. als Prüfungsvorleistungen										
Teilnahmenachweise				Vor- und Nachbereitungsveranstaltung						
Leistungsnachweise				Schulpraktikum						
Lehr-/Lernformen				Seminar, Blockpraktikum						
Unterrichts-/Prüfungssprache				Deutsch						
Modulprüfung				Form/Dauer/ggf. Inhalt						
Modulabschlussprüfung bestehend aus:				Schriftliche Ausarbeitung eines Praktikumsberichts (ca. 50.000 Zeichen, bei Gruppenarbeiten ggf. mehr) oder Portfolio						
kumulative Modulprüfung bestehend aus:				./.						
Bildung der Modulnote bei kumulativen Modulprüfungen:				./.						
		LV-Art	SWS	CP	Semester					
					1	2	3	4	5	6
	I. Einführungsveranstaltung SPS-E	S	2	3					x	
	II. Schulpraktikum SPS-P	P		6					x	x
	III. Nachbereitungsveranstaltung SPS-N	S	2	3						x
	Modulprüfung	M		2						x
	Summe		4	14						

b. Liste der Import- und Exportmodule

Herkunftsstudiengang	Modul (Titel, Nummer)	FB [Nummer]	So- Se/WiSe	CP
./.	./.	./.	./.	./.

Dienstleistung für Studiengang	Modul (Titel, Nummer)	FB [Nummer]	So- Se/WiSe	CP
./.	./.	./.	./.	./.

Impressum

UniReport Satzungen und Ordnungen erscheint unregelmäßig und anlassbezogen als Sonderausgabe des UniReport. Die Auflage wird für jede Ausgabe separat festgesetzt.

Herausgeber ist die Präsidentin der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main.